

Die Historie van Fortunatus.

kinderen also hy die gelaten hadde/wt genomen dat  
een van zyn sonen had e en wyf genomen/en een vā  
zyn dochters had eenē man genomē/die warē al blij  
de dat hy gecomen was. En Fortunatus wetende dz  
hy niet veel gelts meer en hadde/so gaf hy Leopoldo  
hondert nobels/dz hi alle dinge n eerlijck en wel be  
scickē soude/so woude hy comen en met hem vrolie



zyn. Also dede Leopoldus alle dingē costelijc bereidē  
en noede daer toe zyn kinderē/haer mān en wyfs en  
alle doer goede vriedē/en hiet so costelijc hof dz alle  
man inde stat zyns te badt hadde. Fortunatus was  
vrolie m; hem/en als hy geten had/riep hy Leopoldo  
en seide tot hem: Gy sult orlof nemē aen v wyf en  
kinderen/en siet hier neemt dese dzp borsen in elc v  
vijfhōdert nobels/elckē nobel doer wat bat dā twee  
gout gulden/en eenenhaluen) en geest die een uwen  
wyf uwe sone de tweede/en de derde uwer dochter  
tot een gedenckenisse op dat sy hebbē daer op sy terē  
mogen/ Leopoldus was blijde en danete hem vande  
groote gifte/en hy verblide daer wyf en kinderen  
fortunatus had gehoort/ hoe dattet noch twee dage  
repsēs was tot inde stat daer S. Patricius vagenier  
is liggende doc in Hiberna/dat begeerde hy te sien.  
Aldus

*Hoe Fortunatus met zynen dienaer nae huys trock, ende hoe zy  
tsamen in Sint P[a]tricius <sup>1</sup> Vaghevier ginghen. <sup>2</sup>*

[17]

Ende als sy daer gecomen waren, hadden zy noch ses dagen reysens in Hibernia in de stat van daer Leopoldus was. <sup>3</sup> Doen begeerde Leopoldus aen zynen heere Fortunatum dat hi met hem derwaerts rijden wilde, dwelc hy geerne dede. <sup>4</sup> Aldus reysden sy in Hibernia ende quamen inde stat van Maldrick, daer Leopoldus woonachtich was. <sup>5</sup> Ende daer vant hi sijn wijf ende zyn [C8v] kinderen also hy die gelaten hadde, uut genomen dat een van zyn sonen had een wijf genomen, ende een van zyn dochters had eenen man genomen. <sup>6</sup> Die waren al blijde dat hy gecomen was. <sup>7</sup> Ende Fortunatus, wetende dat hy niet veel gelts meer en hadde, so gaf hy Leopoldo hondert nobels dat hi alle dingen eerlijck ende wel bescicken soude, so woude hy comen ende met hem vrolic zyn. <sup>8</sup> Also dede Leopoldus alle dingen costelijc bereiden ende noode daer toe zyn kinderen, haer mans ende wijfs ende alle an[d]er <sup>9</sup> goede vrienden ende hielt

---

1. Verdussen 1610: Petricius

2. Wie Fortunatus mit seinem Diener darnach heim zoh / vnd mit einander in Patricij Fegfewr giengen.

3. UND als sie dahin kommen waren / hetten sie noch sechs tagreiß in Hibernia / in die Stadt / dannen Leopoldus war /

4. da begerete Leopoldus an seinen Herren Fortunatum / mit jhm dahin zu reiten / das er jhm gern [32v] verwilligt /

5. ritten in Hibernia / vnnd kamen also in die Stadt / gnant Waldrick / da denn Leopoldus daheim war.

6. Der fand Weib vnd kindt / wie er sie gelassen hett / doch einer seiner So<sup>e</sup>n hett ein Weib genommen / vnnd ein Tochter die hett ein Mann gnomen /

7. die waren all seiner zukunfft fro.

8. Dieweil aber Fortunatus wisst / das nit viel vberigs da war / gab er dem Leopoldo hondert Nobel / das er alle sach ra<sup>e</sup>thlich vnd wol zurichte / so wolt er zu jm kommen / vnd fro<sup>e</sup>lich mit jm sein.

9. Verdussen 1610: anoer

so costelijc hof dat alle man inde stat zijns te badt<sup>10</sup> hadde.<sup>11</sup>  
 Fortunatus was vrolijc met hem.<sup>12</sup> Ende als hy geten had, riep hy  
 Leopoldo ende seyde tot hem: “Gy sult orlof nemen aen u wijf ende  
 kinderen.<sup>13</sup> Ende siet hier, neemt dese dry borsen, in elc is  
 vijfhondert nobels, elcken nobel doet wat bat<sup>14</sup> dan twee gout  
 gulden ende eenen halven, ende geeft die een uwe[n]<sup>15</sup> wijve, uwe  
 sone de tweede ende de derde uwer dochter<sup>16</sup> tot een  
 gedenckenisse op dat sy hebben daer op sy teren mogen.”<sup>17</sup>

Leopoldus was blijde ende dancte hem vande groote gifte, ende  
 hy verblijde daer [mede]<sup>18</sup> wijf ende kinderen.<sup>19</sup>

Fortunatus had gehoort hoe dattet noch twee dagen reysens was tot  
 inde stat daer *Sint* Patricius Vagevier is, liggende ooc in Hibern[i]a,<sup>20</sup>  
 dat begeerde hy te sien.<sup>21</sup> [D1r] Aldus reden zi met vreuchden inde  
 stat van Vernies, daer inne leyt een groote abdije, ende inde kerc  
 achter den hoogen outaer is die dore daermen ingaet in dat doncker  
 hol, dwelc men heet *Sint* Patricius Vagevier.<sup>22</sup> Hier en wort niemant

---

10. zijns te badt hadde: volop aan zijn trekken kwam

11. Also ließ Leopoldus all sachen gar ko<sup>e</sup>stlich zurichten / vnd lud darzu seine  
 Kinder / jre Mann vnnd Weib / vnd all ander gut Freundt / vnnd hielte so ko<sup>e</sup>stlich  
 Hof / das sein jederman gnoß in der Stad.

12. Fortunatus war fro<sup>e</sup>lich mit jn /

13. vnd als er gessen het / rieffe er Leopoldo / vnd sagt zu jm / du solt vrlaub nemen /  
 von Weib vnd Kindt /

14. doet wat bat: is iets meer waard

15. Verdussen 1610: uweu

16. Fortunatus geeft niet elk kind, maar elk gehuwd kind een beurs.

17. vnd nem hin die drey Seckel / ist inn jedem fu<sup>e</sup>nff hundert Nobel (ist einer besser /  
 denn dritthalber gu<sup>e</sup>lden Reinisch) soltu einen deinem Weib / den andern deinem  
 Son / vnd den dritten deiner Tochter zur letze lassen / das sie zerung haben.

18. Ontbreekt in Verdussen 1610.

19. Das war er fro / danckt jm der grossen gaben. Vnnd erfrewet damit Weib vnnd  
 Kinder.

20. Verdussen 1610: Hiberna

21. Nun het Fortunatus geho<sup>e</sup>rt / das noch zwo tagreiß weren / biß in die Stad da Sanct  
 Patricius Fegfewr ist (ligt auch in Hibernia) das wolt er auch schawen /

22. vnd ritten mit freuden inn die Stadt Wernicks / darinnen ist ein groß Abtey / vnnd  
 inn der selben Kirchen / hinder dem Fron Altar / ist die Thu<sup>e</sup>re / da man gehet inn die  
 finstere Ho<sup>e</sup>le / die denn genannt ist [33r] Sanct Patricius Fegfewr.

ingelaten sonder oorlof vanden abt.<sup>23</sup> Daerom ginc Leopoldus aenden abt ende vercreech orlof om daer in te gaen.<sup>24</sup> Nochtans vraechde hi hem van waer die heere was.<sup>25</sup> Hy seide dat hi uut Cipers was.<sup>26</sup> Aldus so noode den abt Fortunatus ende zijn geselschap dat hi met hem soude comen eten.<sup>27</sup> Dit hielt Fortunat[u]s<sup>28</sup> voor een groote eere.<sup>29</sup> Ende als hi ter maeltijt comen soude, cocht hy een vat vanden besten wijn die hij gevonden cost, ende schanc dat den abt, want den wijn is daer seer dier.<sup>30</sup> Die a[b]t<sup>31</sup> namt in goeden dancke, want in dat clooster wert luttel wijns gebesicht anders dan totten dienst Gods.<sup>32</sup>

Als nu die maeltijt gedaen was, so begost For[tun]ato<sup>33</sup> te vragen ende seyde: “Genadige heere, ist sake dattet niet tegen uwer eerweerdicheit en is, so beg[e]er<sup>34</sup> ic te weten de oorsake waerom datmen seyt dat hier *Sint* Patricius Vagevier is.”<sup>35</sup>

Die abt seyde: “Dat sal ic u seggen.<sup>36</sup> Voor veel hondert jaren is dese plaetse daer nu de[s]e<sup>37</sup> stat ende dit Gods huys leyt, een wildernisse geweest.<sup>38</sup> Ende niet verre van hier was een abt met

---

23. Nu lesst man niemand darein / on des Apts erlaubnus.

24. Leopoldus gienge zum Apt / vnd gewan vrlaub / das jn verlihen werd /

25. doch fragt er / von wannen der Herr were /

26. er sagt jhm / er wer von Cypem /

27. darauff lud der Apt Fortunatum vnd die seinen zu gast /

28. Verdussen 1610: Fortunatns

29. das Fortunatus zu einer grossen ehr auffnam /

30. vnd als er zu der Malzeit gehn wolt / kaufft er ein Vaß mit bestem Wein / so er fand / vnd schenckts dem Apt / (denn der Wein fast thewr da ist)

31. Verdussen 1610: adt

32. der Apt name es i[n] grossem danck auff / denn sonst wenig wein im Kloster gebraucht ward / denn zu dem Gottsdienst /

33. Verdussen 1610: Forutuato

34. Verdussen 1610: beg[c]er

35. Als sie nun die malzeit vollbracht hetten / fieng Fortunatus an vnd sprach / gnediger Herr / ist es nicht wider ewer Wirde / so begert ich zu wissen / von was vrsach es kompt / das gesagt wird / das hie Sanct Patricius Fegfewr sey.

36. Der Apt sprach / das wil ich euch sagen.

37. Verdussen 1610: defe

38. Es ist vor viel hondert jaren (da jetzundt diese Stadt vnnd Gotteshauß ligt) ein wilde wu<sup>e</sup>ste gwesen /

name Patricius, een seer devoot man, die quam dicwils i[n]<sup>39</sup> dese woestijne om penitencien te doen.<sup>40</sup> Ende op eenen tijt vant hy dese spelonke, die welcke seer lanc ende diep is.<sup>41</sup> Daer ginc hi inne, so verre ende soo diep dat hy niet en wist hoe hi daer uut comen soude.<sup>42</sup> Doen viel hi neder op zijn knien ende bat God, waert sake dattet [n]iet<sup>43</sup> tegen Zijnen godlijcken wille en ware, dat Hij hem uut de speloncke helpen wilde.<sup>44</sup> Ende te wijle dat hi Godt met devotien bat, so hoorde hy noch voorder een jammerlijc geschrey, ende corts na desen gaf hem Godt genade dat hy weder uut de speloncke quam, daer af dat hi God grootelijc dancte, ende quam in zijn clooster, ende hi was oprechter dan oyt te voren.<sup>45</sup> Ende hier uut ist gecomen dat sekere devote lieden dit clooster alhier gefondeert hebben.”<sup>46</sup>

Forunatus seide: “Wat seggen die pelgrims [D1v] als zij daer uut comen?”<sup>47</sup>

Die abt antwoorde ende seide: “Ic en vrage niemant niet.<sup>48</sup> Maer sommige seggen dat si allendich roepen g[e]hoort<sup>49</sup> hebben.<sup>50</sup> Sommige seggen dat si niet gehoort oft gesien en hebben dan dat si grooten grouwel<sup>51</sup> ende vreesse hadden.”<sup>52</sup>

---

39. Verdussen 1610: is

40. vnd nicht ferr von hinnen ware ein Apt / Patricius geheissen / gar ein andechtiger Mann / der oft hergieng inn diese Wu<sup>c</sup>ste / vmb Bußwirckung zu thun /

41. vnnd auff ein mal da fand er diese Ho<sup>l</sup> / die zumal lang vnd tieff ist /

42. darein gieng er so weit / das er nicht wisst herauß zu komen /

43. Verdussen 1610: uiet

44. fiel nider auff seine Knie / bate Gott / were es nicht wider seinen Go<sup>t</sup>tlichen willen / das er jhm auß der Ho<sup>l</sup>e hu<sup>c</sup>lff /

45. dieweil er Gott bate mit grosser andacht / horte er noch weiter ein jemerlich geschrey / inn dem verlihe jhm Gott / das er wider auß der Ho<sup>l</sup> kam / des er Gott [33v] trewlich dancket / kam in sein Kloster / vnnd war fru<sup>c</sup>mmer denn vor nie /

46. dahin ist nun durch andechtige Leut dieses Kloster gebawet worden /

47. Fortunatus sprach / was sagen die Bilger / so sie herauß kommen?

48. Der Apt sprach / ich frag jr keinen /

49. Verdussen 1610: ge<sup>n</sup>hoort

50. Doch sagen etlich / sie haben geho<sup>r</sup>t elendiglich ru<sup>c</sup>ffen /

51. grouwel: gruwel, angst

52. so haben etliche nichts geho<sup>r</sup>t noch gesehen / denn das jn sehr ge<sup>r</sup>ausst hat /

Fortunatus seyde: “Ic heb verre gewandelt, ende en soude ic inde spelonk niet gaen, so mocht<sup>53</sup> my namaels verweten worden.<sup>54</sup> Daerom so en wil ic niet van hier, ic wille int Vagevier!”<sup>55</sup>

Die abt antwoorde hem: “Als gi emmers daer in wilt, so en gaet niet te verre.<sup>56</sup> Daer zijn veel zijwegen inne, so datmen lichtelijc daer in verdoelt, geli[j]c<sup>57</sup> sommige gebeurt is, als my wel gedenct, diemen eerst op den vierden dach gevonden heeft.”<sup>58</sup>

Fortunatus vraechde Leopoldum of hi met hem daer in woude.<sup>59</sup> Hy seyde: “Ja.<sup>60</sup> Ic ga met u ende wil by u blijven so lange als [m]y<sup>61</sup> God dat leven verleent.”<sup>62</sup>

Dit hoorde Fortunatus geerne.<sup>63</sup>

Des morgens vroech maecten zij haer gereet ende ontgingen dat *heilig* Sacrament.<sup>64</sup> Daer na dedemen haer lieden de dore vande spelonke open, die achter den hoogen outaer int clooster staet.<sup>65</sup> Aldus gingen si daer in, ende de priesters gaven haer de benedictie<sup>66</sup> ende sloten die dore toe.<sup>67</sup> Doen gingen zy inde duysternisse ende en wisten niet waer uut oft waer in, want zy waren haest verdoolt

---

53. mocht: mocht het

54. Fortunatus sprach / ich bin ferr her kommen / vnd solt ich nit in die Ho<sup>e</sup>le gehn / wo man das von mir sagt / wer es mir ein auffhebung /

55. vnnd will also nicht von hinnen / ich wil in das Fegfewr.

56. Der Apt antwort jm / so jhr denn je darein wo<sup>e</sup>llt / so geht nicht zu weit /

57. Verdussen 1610: gelic

58. denn darinn seind viel abweg / das man leichtlichen verirren mag / als etlichen bey meiner gedechtnuß gschehen ist / die man allererst an dem vierdten tag gefunden hat /

59. Fortunatus fraget Leopoldum / ob er mit jm darein wolt /

60. er sagt ja /

61. Verdussen 1610: wy

62. ich geh mit euch / vnnd wil bey euch bleiben / so lang mir Gott das leben verleihet /

63. das gefiele Fortunato.

64. Vnd morgens fru<sup>e</sup> schickten sie sich / vnd empfiengen das heilige Sacrament /

65. darnach schloß man jhn die Thu<sup>r</sup> der Ho<sup>e</sup>le auff / die hinder dem Fron Altar in dem Kloster ist /

66. benedictie: zegen

67. tratten sie hinein / die Priester segneten sie / vnd beschlossen die Thu<sup>r</sup>e /

ende geenen morgenstont en hadden si.<sup>68</sup> Dat roepen [v]an<sup>69</sup> de priesters by de dore daer op zy hen verlieten, en hoorden zy niet meer.<sup>70</sup> Aldus so en wisten dese twee haer selven niet meer te helpen ende cregen groote[n]<sup>71</sup> honger ende begosten desperaet te worden, ende haer leven begost haer te verdrieten.<sup>72</sup> Doen begost Fortunatus onsen Heere te aenroepen ende seyde: “O, almachtige God, comt ons te helpe, want hier en helpt noch silver noch gout!”<sup>73</sup> Ende zi saten also neder als desperate menschen, ende si en hoorden noch en sagen niet.<sup>74</sup>

Die pri[e]sters<sup>75</sup> gingen tot den abt ende seyden hem dat die .IJ. pelgrims niet uut en quame[n],<sup>76</sup> dwelc hem seer leet was ende principalic om Foru[n]atus<sup>77</sup> wille, die hem so goeden wijn geschoncken hadde.<sup>78</sup> Ooc liepen die k[n]echten<sup>79</sup> ende maecten groot misbaer om haer heeren.<sup>80</sup> Aldus so wist die abt eenen ouden [m]an<sup>81</sup> die voor veel jaren de spelonke met coorden gemeten

---

68. da giengen sie in der Finsterniß / wisten nicht wo auß oder ein / den sie waren bald verirrt /

69. Verdussen 1610: ban

70. vnd horten keinen morgen das ru<sup>e</sup>ffen der Priester / bey der Thu<sup>e</sup>r / darauff sie sich verlassen /

71. Verdussen 1610: grooteu

72. vnd dest kecker hinein gangen / die zwen wisten nit mehr [34r] jhn selv zu helffen / sie wardt sehr hungern / vnd fiengen an gantz zu verzagenn / vnnd sich jhres lebens zu erwegenn /

73. da fienge Fortunatus an / vnd sprach / O allmechtiger Gott komme vns zu hilff / denn hie hilfft weder Goldt noch Silber /

74. vnd sassen also nider / als verzweiuelt Leut / vnd ho<sup>e</sup>rten noch sahen nichts /

75. Verdussen 1610: pristers

76. Verdussen 1610: quame

77. Verdussen 1610: Fortuuatus

78. Die Priester aber giengen zu dem Apt / vnd sagten jm / das die zwen Bilger nicht herauß ka<sup>e</sup>men / das war jn leid / besonder vmb Fortunatum / der jn so guten Wein geschenckt het /

79. Verdussen 1610: kuechten

80. auch lieffen jr Knecht / vnd gehuben sich gar vbel vmb die Herrn.

81. Verdussen 1610: wan

had-[D2r]de.<sup>82</sup> Dien onboot hy ende seyde tot hem dat hy besien soude oft hy twee mans soude weten uut de speloncke te brengen.<sup>83</sup> Die knechten geloofden hem hondert nobels.<sup>84</sup>

Hy seyde: “Zijn zy noch by leven, so sal icse daer uut brengen.”<sup>85</sup>

Ende hy maecte hem gereet met zijn instrument ende ginc daer in.<sup>86</sup> Ende als hi dat te wercke gestelt hadde, so doorsocht hy deen hol vore ende dander nae tot dat hyse vant.<sup>87</sup> Des waren zij verblijt, want zy waren seer machteloos ende flau.<sup>88</sup> Daerom seyde hy hen dat zy hen aen hem houden soudent gelijc een blind aen eenen sienden, ende hi volchde zijn instr[ument],<sup>89</sup> ende metter hulpen Godts ende des ouden mans quamen si daer uut.<sup>90</sup>

Doen was de abt blije, ende het [s]oude<sup>91</sup> hem leet geweest hebben dat die pelgrims verloren gheweest hadden, want hi sorchde dat geen pelgrims daer meer en soudent willen ingaen, dwelc hem ende zijnen clooster groote schade ende onprofijt soude geweest hebben.<sup>92</sup> Die knechten seyden Fortunato hoe dat sy den ouden man hondert nobels geloeft hadden om<sup>93</sup> dat hijse ghesocht

---

82. Also wisst der Apt einen alten Mann / der vor vielen Jaren die Ho<sup>e</sup>le het mit Schno<sup>e</sup>ren abgemessen /

83. vnnd sendet nach jm / sprach / das er sehe ob er die Ma<sup>e</sup>nner ku<sup>e</sup>ndt herauß bringen /

84. die Knecht verhiessen jhm hondert Nobel.

85. Er sprach / seind sie noch im leben / ich bring sie herauß /

86. ru<sup>e</sup>stet sich mit seinem Gezeug / vnd gieng hin /

87. schlug sein Instrument an / vnd er sucht ein Ho<sup>e</sup>le nach der andern / biß das er sie fand /

88. des waren sie sehr erfrewet / denn sie gar onmechtig vnnd schwach waren /

89. Verdussen 1610: instr<sup>ment</sup>

90. also hieß er sie / das sie sich an jn hielten / wie ein Blinder / an einen gsehenden / vnd gieng er seinem Instrument nach / vnnd mit der hilff Gottes / vnnd des alten Manns kamen sie wider zu den Leuten /

91. Verdussen 1610: foude

92. des war der Apt fro / vnnd hett gar vngern gewolt / das die Bilger verloren weren gwesen / denn er fo<sup>e</sup>rechtet / es wurden nicht mehr Bilger dahin komen / dardurch jhm vnnd seinem Kloster groß nutzung vnnd gewinn abgangen were /

93. om: op



hadde.<sup>94</sup> Doen gaf hy hem die nobels ende noch meer, ende hy dancte hem seer.<sup>95</sup>

Na desen dede hy in zijn herberge een costelij[c]ke<sup>96</sup> maeltijt bereyden.<sup>97</sup> Daer toe noode hy den abt ende al zijn broeders en[de]<sup>98</sup> dancte God dat hy uut so grooten anc[x]t<sup>99</sup> ende noot ontcomen was.<sup>100</sup> Ende hy liet den abt e[n]de<sup>101</sup> den convent hondert nobels tot een memorien dat sy Godt voor hem bidden soudent.<sup>102</sup> Also namen si orlof vanden abt e[n]de<sup>103</sup> begosten wederom haer reyse te volbrengen.<sup>104</sup>

Aldus reden sy achterwaerts<sup>105</sup> stracks na Cales,<sup>106</sup> want over gene zijde Hibernia is de zee so wilt datmen niet voorder come[n]<sup>107</sup> en mach.<sup>108</sup> Aldus reden zy na Sint Joost in Pica[r]dien,<sup>109</sup> van daer na Parijs door Vrancrijc / door Spaen[gi]en,<sup>110</sup> door Napels, te Roomen ende alsoo voorts te Venegien.<sup>111</sup>

---

94. die Knecht sagten [34v] Fortunato / wie sie dem alten Mann hundert Nobel hetten verheissen / das er sie gesucht hette /

95. die gab er jm bar / vnd mehr / er danckt jm sehr /

96. Verdussen 1610: costelijeke

97. vnd ließ in der Herberg ein ko<sup>e</sup>stlichs mahl zurichten /

98. Verdussen 1610: eude

99. Verdussen 1610: ancr

100. lud den Apt / vnd alle seine Bru<sup>e</sup>der / vnnd lobet Gott / das er aber auß einer grossen angst komen war /

101. Verdussen 1610: eude

102. vnd ließ dem Apt vnd Couent hondert Nobel zur letz / das sie Gott fu<sup>e</sup>r jn bitten sollen.

103. Verdussen 1610: eude

104. Also namen sie vrlaub von dem Apt / vnd fiengen an jr reiß zu vollbringen /

105. achterwaerts stracks: rechtstreeks terug

106. Cales: Calais

107. Verdussen 1610: comem

108. ritten wider hindersich den nehsten gen Callis / denn jenthalb Hibernia ist es so wild / das man nicht ferrer komen mag /

109. Verdussen 1610: Picatdien

110. Verdussen 1610: Spaengnien

111. vnd ritten gen Sanct Jobst in Picardia / darnach gen Pariß / durch Franckreich / durch Hispania / durch Neaplis / durch Rom / biß gen Venedig.